

„Wonnemonat“ hat den Namen nicht verdient

Ungemütlicher, kalter und ziemlich nasser Mai. Die **kältesten Eiseiligen seit 1941** wurden gemessen. Temperaturen lagen weit unter dem Durchschnitt.

Nord-eifel. Der vergangene Monat gab sich nicht gerade Mühe, ein „Wonnemonat“ zu sein. Er war zu kalt, nass und sehr sonnenscheinarm.

Nach einem sommerlich warmen Aprilausklang folgten bis zum 19. Mai die kältesten Maitage und Eiseiligen seit 1941. Nach einer nasskalten Ewigkeit brachte ein Hoch zu Pfingsten endlich die Wetterwende mit Höchstwerten bis 25 Grad. Zum Monatsende aber verschwand dieser Hauch von Sommer wieder und der Mai ging fast aprilhaft zu Ende.

Im Raum Aachen lagen die Mitteltemperaturen deutlich unter dem langjährigen Schnitt. In Aachen erreichte der Mai nur 10,4 Grad und war damit der kälteste seit 1987. In den Hochlagen zwischen Mützenich und Kalterherberg schwankte das Mittel zwischen 7,5 und 8,0 Grad.

Die höchsten Temperaturen lagen im Mai in den Niederungen des Aachener Landes oft über 30 Grad. In diesem Jahr wurden die Schwimmbäder bei nur einem Sommertag und 26,2 Grad in Aachen erst gar nicht geöffnet (in den Hochlagen nur 22 bis 23 Grad).

Ein wichtiger Verursacher für diesen Maikälteschock war die

andauernde nördliche bis nordwestliche Windrichtung und der dicke Wolkenstau vor der Eifel-nordseite. So blieb Sonnenschein bis auf die Pfingsttage eine Mangelware. Ein Minus von 20 bis 30 Prozent war zu beklagen, für die Erdbeerernte rund um Aachen lange Zeit eine Katastrophe.

Hier einige Sonnenscheinsummen: Schöneiseiffen Windpark 161 Stunden, Eschweiler 159, Aachen 157 (80 Prozent des Mittels), Kalterherberg 138 und Mützenich nur 134 Stunden.

Die niedrigsten Temperaturen des Monats wurden am Morgen des 5. Mai gemessen, also einige Tage vor den Eiseiligen. Ein letztes Mal wurde verbreitet Luftfrost in höheren Lagen gemessen: von 0,1 Grad (Deponie Aachen) bis -1,4 Grad in Kalterherberg. Bodenfrost bis -3 Grad wurde fast überall gemessen (Aachen Stadt 0 Grad). Am 7. Mai gab es im Sauerland sogar noch einmal eine dünne Schneedecke. Bis auf 600 Meter Seehöhe fiel Schneeregen.

Der Mai glich das Niederschlagsdefizit des April nur örtlich aus. Anders als im Osten Deutschlands wurden unsere normalen Mairainmengen um 10 bis 50 Prozent übertroffen.

Hier einige Vergleichswerte für



Nur langsam in Fahrt kam der Wonnemonat Mai. Erst spät grünte es nach kaltem Beginn, und auch die Schafherde im Huschelbachtal bei Schmidt wartete auf besseres Wetter. Foto: P. Stollenwerk

den heimischen Regenmesser (in Klammern die Abweichung vom Mittel):

Roetgen 113 l/qm (+51 Prozent), Mützenich 108 l (+25 Prozent), Kalltalsperre 103 l (+24 Prozent), Aachen 97 l (+37 Prozent), Kalterherberg 95 l (+12 Prozent),

Höfen 92 l (+48 Prozent), Schöneiseiffen 90 l (+23 Prozent) und an der Perlenbachtalsperre 86 l/qm.

Nach einer hitzigen und gewitt-rigen Woche deutet sich für das kommende Wochenende (13. Juni erstes Spiel der deutschen

Mannschaft bei der WM in Südafrika) und die Woche danach eine Hochdruckwetterlage an. Keine Hitzewelle (meist 20 bis 25 Grad), dafür aber trocken und viel Sonnenschein. Das wäre ideal für das Public Viewing in der Nord-eifel. (kjl)

EIFELWETTER



Kräftige Schauer

Die Lage: Recht verhalten zeigte sich der Mittwoch in der Eifel, denn die Niederschläge hielten sich bis zum Abend zurück. In der Nacht zum Donnerstag ist dann vielerorts das Auslösepotenzial für Gewitter erreicht, doch lässt sich nicht genau prognostizieren, wo die gewittrigen Starkniederschläge fallen. Der Donnerstag gibt sich mit nur geringen Schauern, aber auch sonnigen Abschnitten und Luftwerten um 22 bis 27 Grad sommerlich verträglich, ehe zum späten Nachmittag und Abend ein weiteres Randtief für kräftige Schauer sorgt, die wiederum teils gewittrig durchsetzt sind.

Heute und morgen: Am Donnerstag geht nochmals ein Hauch von Sommer durch die Eifeler Lande, zumindest, was die Temperaturen angeht. Denn hier erwarten wir für die Höhengemeinden 22 Grad und in den Tälern rund um den Rursee bis zu 27 Grad, was bei hohen Feuchtwerten zu einer Belastung werden kann. Ansonsten ist nicht nur eitel Sonnenschein angesagt, denn zwischendurch fallen einzelne Schauer, die aber nicht erheblich sind. Zum Abend verdichtet sich die Bewölkung und es kann örtlich zu kräftigen gewittrigen Schauern kommen, die bis in den Freitagmorgen anhalten. Danach sollte sich das Wetter beruhigen, die Luftwerte bleiben sommerlich und die Sonne lükt zeitweise durch die Wolken.

Weitere Aussichten: Am Samstag bei 17 bis 20 Grad wechselhaft. Trend: ab Sonntag beständiger, aber kühler. (bf)

Mehr Wetter im Netz: www.meteo-eifel.de

KURZ NOTIERT

Vor den Sommerferien Thema Winterdienst

Monschau. Der Bauausschuss der Stadt Monschau tagt am Dienstag, 15. Juni, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses, Laufenstraße. Im Mittelpunkt steht der Winterdienst. Darüber hinaus geht es um die Dichtheitsprüfung privater Abwasseranlagen.

Eifelland an wallonische Region

Naturpark Hohes Venn: Entfichtung der Parzellen entlang des Flusslaufes.

Nord-eifel. Kürzlich wurden über 20 Hektar Land, welche im Rahmen des bereits abgelaufenen Life-Projektes Flussperlmuschel (2002-2007) aufgekauft wurde, an die wallonische Region übergeben.

„Life Muschel“ war ein durch die EU kofinanziertes Projekt, dass zur Erhaltung der Flussperlmuschel und ihrer natürlichen Lebensräume beitrug. Weitere Finanzierer waren die wallonische Region und die Provinz Lüttich. Der Naturpark Hohes Venn – Eifel und die Vereinigung Natagora /BNVS waren Partner dieses Projektes. Die Gesamtkosten betragen 809 000 Euro. Durch hohe Ansprüche an ihre

Umgebung, dient die Flussperlmuschel als Hinweis für eine gute Wasserqualität des betroffenen Flusslaufes. Die Weichtiere, die einem komplizierten Lebensrhythmus folgen, bilden so eine Schirmart für die gesamte Fauna innerhalb ihrer Lebensgemeinschaft.

Die gekauften Parzellen entlang des Flusslaufes wurden entfichtet und legten somit das Tal offen, was ebenfalls dem lokalen Tourismus zugute kommt.

Ein Beweis für die touristische Nutzung liefert die Anlage der Ravel-Route bei Lommersweiler, die an dieser malerischen Landschaft vorbeiläuft.

Neben der Entfichtung gab es weitere Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Lebensqualität wie die Errichtung von Zäunen zum Schutz der Bachufer, das Aufforsten von Auenwäldern und das Instandsetzen der Stellen, an denen eine Vermehrung der Muscheln noch möglich ist. Zudem wurden die sensibelsten Flächen unter Schutz gestellt zur Vervollständigung der bereits bestehenden Schutzzonen.

Die wallonische Region wird sich nun um die weitere Verwaltung der Parzellen kümmern und verpflichtet sich auch weiterhin, den Lebensraum der Flussperlmuschel zu erhalten.



Die unternommenen Maßnahmen zur Rettung der Flussperlmuschel kamen auch anderen heimischen Tierarten zugute. Wie zum Beispiel dem Biber, der seinen Damm auf den aufgekauften Parzellen errichtet hat und das Wasser der Braunlauf staut.

Die Gastgeber gewinnen traditionell immer

„Bürgerschützen Montjoie“ besiegen englische Schützenfreunde. Auf der Insel wartet nächste Niederlage.

Monschau. Vier sonnige Tage verbrachten Mitglieder des „Bearsted & Thurnham Rifle Club“ aus dem englischen Kent bei ihren Freunden, der Schießsportgemeinschaft der „Bürgerschützen Montjoie“. Neben dem obligatorischen Kleinkaliber-Wettkampf stand vor allem das Feiern der mittlerweile 21. Begegnung im Mittelpunkt.

Nach einem herzlichen Empfang der englischen Freunde erwartete diese erst einmal ein ausgeprägtes Barbecue mit Lagerfeuerromantik. Tags darauf führten die Bürgerschützen ihre Besucher durch das historische Aachen, wo sie bei strahlendem Sonnenschein einen durch und durch touristisch geprägten Tag verbrachten.

Der Samstag stand dagegen ganz im Zeichen des Kleinkaliber-Wettkampfs. Über eine Distanz von 50 Metern messen sich hierbei die Schützen und schießen dabei sowohl liegend als auch stehend. Letzteres ist in England eher unüblich. Die Liegend-Spezialisten schießen dort über eine Distanz von 25 Yards, also gut 22 Metern, auf kleinere Schießscheiben.

Weil die Disziplinen in beiden Ländern so unterschiedlich sind, hat sich die Tradition entwickelt, dass das jeweilige Gastgeberland gewinnt. Auch diesmal konnte Monschau mit 126 Ringen Vorsprung den Sieg für sich verbu-

chen. In den Wettkämpfen vergangener Jahre konnten von beiden Vereinen jeweils die besten zehn Schützen gewertet werden; in diesem Jahr konnte man nur die besten sechs in die Wertung aufnehmen, weil Bearsted nicht mehr Teilnehmer ins Rennen schicken konnte.

Der tagesbeste Schütze kam dennoch aus England: Richard Aldous erzielte insgesamt 184 Ringe und erhielt somit den Siegerpokal. Der beste Monschauer Schütze

war der Schießmeister der Bürgerschützen, Peter Dick, mit 183 Ringen. Auf Monschauer Seite folgten ihm sein Bruder Ulrich Dick und Harald Egerland (beide 182 Ringe). Platz 2 und 3 der Engländer belegten Lewis Hadler (179) und James Belcher (155).

Die Siegerehrung fand auf gesellige Weise nach einem rustikalen Ritter-Essen im Felsenkeller-Brauerei-Museum in Anwesenheit des Bürgerschützen-Präsidenten Georg Kaulen statt. Schießmeister Pe-

ter Dick, der Organisator des Treffens, und Richard Aldous, Geschäftsführer des Clubs aus Bearsted, wurden mit viel Humor zu den Schützen des Tages erklärt.

Aldous fand bewegende Worte, mit denen er „den 21. Geburtstag unserer außergewöhnlichen Freundschaft“ ehrte; eine Freundschaft, die nicht zuletzt dem vor einigen Jahren gestorbenen Schießmeister der Bürgerschützen, dem englischen Monschauer Geoffrey Tomlinson, zu verdanken war, der vor über 20 Jahren den Kontakt hergestellt hatte.

Mit etwas Wehmut im Herzen wurden die Freunde aus England am nächsten Tag am Vereinsheim an der Flora verabschiedet. Sorgen machen sich beide Vereine um die Zukunft des deutsch-britischen Austauschs.

Die abnehmende Teilnehmerzahl gründet auch darin, dass der Kleinkalibersport in beiden Ländern ein handfestes Nachwuchsproblem hat.

„In Freundschaft verlieren“

Dennoch hoffen die Schützen beider Vereine, bald wieder zu einem Wettkampf zusammenzufinden, dann allerdings wieder in Bearsted. So kündigte es Peter Dick bereits an: „Wir fahren auf die Insel, um in aller Freundschaft zu verlieren.“ (Egl)



Fast schon ein großes Familientreffen: Die Schützen aus Monschau und Bearsted mit ihren Ehefrauen vor dem Felsenkeller-Brauerei-Museum. Foto: Georg Foerster

LESER EXKLUSIV

EIN DANKESCHÖN AN UNSERE LESER

Gewinnen Sie 10 x 2 Wochenendtickets für das ADAC Eifelrennen

**Erleben Sie 3 Tage legendären Rennsport
am Nürburgring vom 18.-20. Juni.**

Und so machen Sie mit:
Einfach anrufen unter der Tel.-Nr. 01379-37012713* mit dem Stichwort „Eifelrennen“ oder eine SMS am 1111* mit dem Stichwort „AZAN eifelrennen“ schicken (Bei SMS-Teilnahme bitte Name und Adresse angeben). Teilnahmeschluss ist der 10.6.2010, 24 Uhr.

Wir wünschen viel Erfolg!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

AZ AN
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten

*50 Cent je Anruf/SMS aus dem dt. Festnetz; abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz möglich